

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	251
		TOP:	3
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	27.06.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	der Vorsitzende, Herr Karle (Firma Karle Recycling)		
Protokollführung:	Frau Westhaus-Gloël / pö		
Betreff:	Vorhaben Recyclingpark Neckartal GmbH - mündlicher Bericht durch Herrn Karle -		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 16.05.2016, öffentlich, Nr. 194

Ergebnis: Zurückstellung

Die zu diesem Tagesordnungspunkt in Teilen gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

BM Pätzold weist darauf hin, dass die Vorstellung in den Bezirksbeiräten schon stattgefunden hat, und begrüßt Herrn Karle, der das Projekt kurz vorstellt.

Herr Karle berichtet im Sinne der Präsentation über das Projekt. Er informiert über die Ausgangslage und die Projektbeteiligten, die Firmen Karle Recycling (Wertstoffhof und Recyclingpark), Fischer Weilheim (Aufbereitungszentrum für Mineralik) sowie Degenkolbe Recycling (Papier- und Kunststoffrecycling). Für die Recyclingpark Neckartal GmbH habe mit dem ehemaligen Steinbruch, dem alten Lauster-Areal in Stuttgart-Münster, ein sehr guter Standort gefunden werden können. Es gebe dort zwei große Hallen, eine alte Villa und zahlreiche Freiflächen. Mit diesem zentralen Recyclingplatz könne auch Verkehr in der Stadt reduziert werden, weil die Entsorgung in Stuttgart auf kurzem Weg zusammengefasst und Sekundärbaustoffe wieder zur Verfügung gestellt

würden. Die Firma Fischer Weilheim werde in der alten Steinbruchfläche eine Bauschutt- und Beton-Recyclinganlage betreiben. Mit einem Förderband werde das fertige, qualitätsüberwachte Baumaterial nach oben transportiert und stehe dann zum Abtransport wieder zur Verfügung. Auch für Bürger werde die Annahme der üblichen Abfallfraktionen wie Grünschnitt, Altholz, Abfälle usw. möglich sein.

Geplant sei, im Rahmen der Planfeststellung für den Abstellbahnhof S 21 die frühere Gleisanbindung des Areals wieder zu ertüchtigen, um das Gleis als Massentransportmittel verwenden zu können. Mit der Deutschen Bahn, sowohl der Projektgesellschaft als auch den übrigen Bahnbeteiligten, sei man dazu auch im Austausch.

Das gesamte Areal stehe unter Denkmal- und Grabungsschutz, mit die größte Herausforderung sei allerdings das Thema Artenschutz gewesen, fährt Herr Karle fort. Sehr dankbar sei er für die positive Begleitung durch den Baubürgermeister und das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. So sei es gelungen, auf einer städtischen Fläche im Bereich der Haldenstraße Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen.

BM Pätzold ergänzt, die Verwaltung habe das Verfahren und das Projekt begleitet und sehe einen positiven Aspekt für die Stadt, weil die Wiederverwertung hier zentral abgebildet werden könne und mit einem Gleisanschluss ein nachhaltiger Transportweg möglich werde.

In allen Wortbeiträgen der Ausschussmitglieder wird das Projekt begrüßt.

Während StRin Bulle-Schmid (CDU) sich erkundigt, ob die unter Denkmalschutz stehenden Industriehallen saniert werden, hebt StR Peterhoff (90/GRÜNE) den möglichen Gleisanschluss hervor. Er kann sich auch vorstellen, dass von dem oben verlaufenden Weg die eine oder andere Aussicht auf das Areal geschaffen wird.

StRin Kletzin (SPD) hofft, dass das Gelände in diesem Fall auch einen entsprechend angenehmen Anblick bietet. Sie möchte wissen, in welchem Zeitraum mit einer Gleisanbindung und einer zweiten Zufahrt zu rechnen sei.

StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) möchte wissen, ob es kritische Stimmen aus den Bezirksbeiräten gibt. Die StRe Conz (FDP) und Dr. Schertlen (STd) begrüßen das Vorhaben ebenfalls, wobei letzterer nach einer möglichen Kooperation mit dem benachbarten Kraftwerk Münster fragt, zum Beispiel bei der Wärmeverwertung oder Wärmegewinnung.

StR Hill (CDU) fragt nach, ob auf dem Wertstoffhof der Firma Karle Recycling Privatpersonen gegen Entgelt Abfälle abliefern könnten. Dies wird von Herrn Karle bestätigt.

BM Pätzold geht auf weitere Fragen ein und führt aus, die Bezirksbeiräte hätten den Bericht zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Eine Kooperation mit dem Müllheizkraftwerk gebe es nicht. Die Abfälle sollten ja auch wiederverwertet und nicht verbrannt werden. Für eine kleine Wärmeabnahme sei das Müllheizkraftwerk zu groß.

Herr Karle ergänzt, die Fernwärme für das Büro des Recyclingparks komme vom Kraftwerk Münster. Ansonsten sei das Areal im Notfallplan des Kraftwerks für den Umschlag vorgesehen. Zur Frage nach den alten Industriehallen könne er sagen, dass ihm die

Immobilie am Herzen liege und dem Denkmalschutz Rechnung getragen werde. Eine Aussage zur Zeitschiene für einen Gleisanschluss sei ihm nicht möglich, weil man bei dem Bahnprojekt "Mitfahrer und nicht Fahrer" sei.

BM Pätzold sagt abschließend zu, dass die Präsentation den Fraktionen zur Verfügung gestellt wird, und schließt den Tagesordnungspunkt ab.

Zur Beurkundung

Westhaus-Gloël / pö

Verteiler:

- I. Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-PR
OB/82
Rechnungsprüfungsamt
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
 4. BezÄ Bad Cannstatt, Münster
 5. L/OB-K
 6. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN